



Aktuelles Thema

im Hinblick auf die demographische Entwicklung ist das barrierefreie Bauen.

Bei Behinderung oder im Alter wird das Überwinden von Höhendifferenzen in aller Regel zum Problem, mindestens jedoch sehr gefährlich. Schon wenige Zentimeter bieten eine gefährliche Stolperfalle. Doch die Erkenntnis kommt leider in aller Regel (nach dem Sturz) zu spät.

Dabei ist für den Einzelnen, sowie die Solidargesellschaft (Krankenkasse) die Vorsorge und Vermeidung von Stolperfällen nicht nur mit weniger Schmerzen verbunden, sondern auch wesentlich günstiger als ein Krankenhausaufenthalt infolge eines Schenkelhalsbruchs.

Dabei ist es bei dem heutigen Stand der Technik möglich, diese Probleme sicher und kostengünstig zu lösen.

So bietet zum Beispiel die Firma Alumat mit einer neuartigen Magnetlösung nicht nur eine vollkommen stufenlose Schwellenfreiheit an. Auch das Problem, das ohne die bisher vorhandenen Schwellen bei Regen unter der Tür Wasser in die Wohnung eindringen könnte, wurde nun gelöst. Mit Hilfe einer mehrfachen mechanischen Blockade und einem „raffinierten“ Ableitungssystem ist die gewünschte Funktion sichergestellt.

In meiner vierzigjährigen Beratertätigkeit musste ich oft (nach dem Sturz) feststellen, dass eine vorsorgende Lösung sozialer und ökonomischer gewesen wäre.

Deshalb fordere ich alle Verantwortlichen auf, diese Lösungen in allen Vorschriften verbindlich vorzugeben.

Willi Rudolf

Vorsitzender